

Rezension

Mauerwerk-Kalender 2012

Schwerpunkt: Eurocode 6

Wolfram Jäger (Hrsg.)

695 S., m. 500 Abb., Geb., € 139,-

Berlin, Ernst & Sohn, 37. Jg. 2012

ISBN 978-3-433-02987-9

Grundsätzlich können wir den Mauerwerk-Kalender, der jährlich mit unterschiedlichen Schwerpunkten erscheint, als besonders hervorzuhebende Fachlektüre des Mauerwerkbaus all denjenigen empfehlen, die ein besseres Verständnis mit vertieftem Hintergrundwissen für den Umgang mit Mauerwerk erlangen möchten.

Wie schon in der letzten Ausgabe steigt der Leser über eine sehr hilfreiche Zusammenfassung der Eigenschaften von Mauersteinen, Mauermörtel, Mauerwerk und Putzen in die Thematik Mauerwerksbau ein. Dieser Beitrag, der von den Autoren Brameshuber und Schubert verfasst wurde, ist allerdings nahezu identisch zur Veröffentlichung derselben Autoren in Ausgabe 2011.

Besonders hervorzuheben sind die für die Praxis äußerst nützlichen Abschnitte zur Befestigungstechnik. Die Autoren Küenzlen, Hofmann, Schmieder und Welz liefern mit ihren Aufsätzen einen wichtigen Beitrag zu einem ansonsten eher stiefmütterlich behandelten »Randthema«. Neben Grundlagen zur Befestigungstechnik werden in Beispielen neue Ansätze zur Bemessung aufgezeigt. Daneben verdeutlichen allgemeine Fragestellungen zu aktuellen Befestigungssituationen in der Praxis, dass sich das notwendige Wissen zur Befestigungstechnik mit den in der Vergangenheit kontinuierlich erhöhten Anforderungen an die Wandbaustoffe allgemein weiterentwickelt hat und interdisziplinäres, hersteller-übergreifendes Handeln in der Entwicklung von Befestigungsmitteln und der Wissensvermittlung dazu notwendig ist.

Dass der Mauerwerksbau reich an Innovationen ist, wird nicht nur durch ein sehr umfangreiches Zulassungsverzeichnis beim Deutschen Institut für Bautechnik (DIBt) dokumentiert. Im Abschnitt Baustoffe werden diese Neu- und Weiterentwicklungen, die durch allgemeine bauaufsichtliche Zulassungen geregelt werden, durch die Autoren Jäger und Hirsch auf fast 160 Seiten dargestellt. Im Gegensatz zu Abschnitt E, wo die derzeit gültigen Zulassungen nochmals, dann aber sehr komprimiert in Tabellenform auf ca. 90 Seiten aufgeführt sind, wurde hier eine etwas ausführlichere Erfassung der jeweiligen Zulassungen gewählt, die die wichtigsten Inhalte aufführt und teilweise mit Bildern belegt.

Der Beitrag »Energieeffizienz und Mauerwerksbau: Passivhaus-Gebäudehülle mit KS als Grundlage für Zero Emission Buildings« zeigt, dass die von der EU für 2020 angestrebten Niedrigstenergiegebäude schon jetzt in der realen Bauwelt angekommen sind. Schulze-Darup dokumentiert, dass eine besonders günstige Gesamtenergieeffizienz von Gebäuden insbesondere durch eine energieeffiziente Anlagentechnik, die im Idealfall regenerativ betrieben wird, zu erreichen ist. Bedauerlich ist, dass im Hinblick auf die ebenfalls erforderliche, gut wärmedämmende Gebäudehülle nur ein äußerst kleiner Teilbereich des Mauerwerksbaus dargestellt wird: Mauerwerkskonstruktionen aus KS. Diese werden allerdings erst durch eine 30 cm dicke, außenseitig angebrachte Wärmedämmung aus ökologisch bedenklichem Polystyrol zu Niedrigstenergiegebäuden. Gerade im Bereich von mehrgeschossigen Passivhäusern mit Außenwänden aus hochwärmedämmenden Mauerziegeln liegen seit einigen Jahren äußerst positive Erfahrungswerte vor, die belegen, dass hochwärmedämmende, einschalige Außenwände mit Mauerziegeln neuester Generation ohne zusätzliche Außendämmung bei gleichen Wärmedurchgangskoeffizienten (U-Werten) geringere CO₂-Äquivalente, also günstigere Umweltauswirkungen und eine höhere Wirtschaftlichkeit über den gesamten Gebäudelebenszyklus aufweisen als zusätzlich gedämmte Konstruktionen aus Kalksandstein oder Stahlbeton. Nebenbei erfüllen solche Ziegelaußenwände ebenfalls alle weiteren Anforderungen hinsichtlich Brandschutz, Schallschutz und Tragfähigkeit bestens und tragen zu einem gesunden Wohnklima bei. Gerade im Mauerwerk-Kalender wäre in einem Beitrag zu »Energieeffizienz im Mauerwerksbau« etwas mehr Neutralität zu erwarten gewesen – insbesondere im Unterabschnitt »Hocheffiziente Wandkonstruktionen« dieses Beitrags – zumal die umfangreichen Abschnitte zur Anlagentechnik im selben Aufsatz objektiv Lösungswege aufzeigen und dabei keine Systemkomponenten bzw. Produkte besonders hervorheben.

Der Mauerwerk-Kalender 2012 ist mit »Eurocode 6« als Hauptthema aufgemacht. Leider wird diesem Schwerpunkt zu wenig Inhalt gewidmet. Wenngleich die Autoren Jäger, Brauer, Ehmke, Seim und Alaha qualitativ hochwertige Beiträge abliefern, so sind unseres Erachtens insgesamt nur 70 Seiten für einen Schwerpunkt »Eurocode 6« in einem Mauerwerk-Kalender mit fast 700 Seiten Umfang etwas dürftig. Dennoch tragen die Kommentierungen des Normtextes und Berechnungsbeispiele sicher zum grundlegenden Verständnis der normativen Neuerungen bei. Aus Sicht des erfahrenen Anwenders der bewährten Mauerwerksnorm DIN 1053 wäre eine deutlich umfangreichere und tiefgehendere Darstellung von Hintergrundwissen in Form von Herleitungen und Erläuterungen zu bestimmten Sachverhalten, Formeln und Parametern hilfreich. Vielleicht gelingt das dann in einer der weiteren Ausgaben des Mauerwerk-Kalenders oder den ebenfalls zu empfehlenden, quartalsweise erscheinenden Fachzeitschriften »Mauerwerk«, die ebenfalls von Jäger als Chefredakteur betreut werden.

Dipl.-Ing. (FH) Michael Pröll

Lehrbeauftragter im Fachgebiet Bauphysik an der Hochschule Biberach und im Fachgebiet Mauerwerksbau an der Hochschule Regensburg
Rezension erschienen in Der Bausachverständige 2/2013

für weitere Informationen und Bestellungen klicken Sie bitte hier: [Mauerwerk-Kalender](#)